



Plant a Vision

IMPULSE FÜR EINEN ANDEREN BLICKWINKEL

| Ausgabe 02/2022



BEWEGUNGSSTÖRUNGEN

natürlich behandeln

EIERSCHALENMEMBRAN

das Nährstoffpaket für gesunde Gelenke

TEUFELSKRALLE

schmerz- und entzündungslindernd

GESUNDHEIT GEHT NUR MITEINANDER

Hinter dem etwas sperrigen Begriff One Health steckt etwas Altbekanntes: Gesundheit und Wohlergehen von uns Menschen sind untrennbar verknüpft mit dem der Tiere, Pflanzen und der ganzen Erde mit all ihren Ökosystemen. Gerät an einer Stelle etwas aus dem Gleichgewicht, hat dies unmittelbar und langfristig Auswirkungen für uns alle.

Durch Ihre Arbeit sind Sie „ganz nah dran“, Sie haben direkten Einfluss auf die Gesundheit Ihrer Patienten. Eine Behandlung kann aber nur dann erfolgreich verlaufen, wenn auch die äußeren Umstände passen. Diesen Bezug haben viele Menschen mittlerweile verloren bzw. verlieren ihn zunehmend. Daraus resultiert ein nicht mehr vorhandenes Bewusstsein für die Zusammenhänge,

so dass wir wieder lernen müssen, mit der Natur und nicht gegen sie zu arbeiten.

Den „Welterschöpfungstag“ (World Overshoot Day), sprich den Tag, an dem wir die Ressourcen, die rein rechnerisch für ein ganzes Jahr zur Verfügung stehen, aufgebraucht haben, rückt jährlich weiter nach vorne. In diesem Jahr erreichte Deutschland diesen Tag bereits am 4. Mai! Wir leben also über unsere Verhältnisse, nehmen mehr, als eigentlich zur Verfügung steht. Dass dies auf Dauer nicht gut gehen kann, muss nicht erklärt werden.

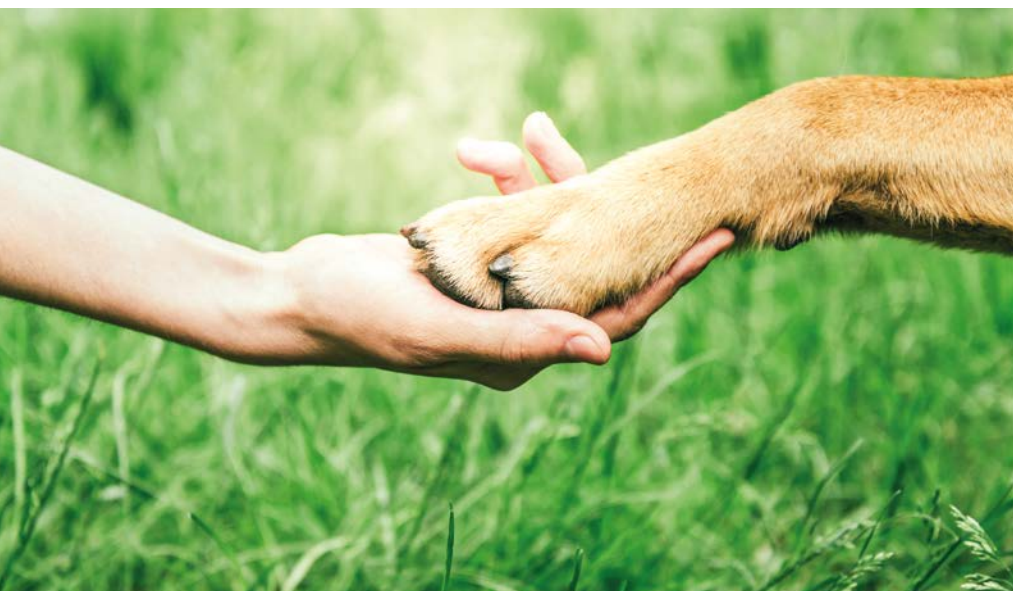
ES DRÄNGT SICH ALSO DIE FRAGE AUF: KÖNNEN WIR ETWAS TUN? UND WAS KÖNNEN WIR TUN?

Die erste Frage ist mit einem ganz klaren JA! zu beantworten. Wir können nicht nur, wir müssen etwas tun! Als Unternehmen, das mit unserer Natur und der Tiergesundheit ganz besonders verbunden ist, wollen wir das Thema One Health aktiv anpacken.

Dazu haben wir uns zunächst den Bereich rund um eine gesunde Ernährung herausgegriffen und eine Lokale Initiative gestartet. Dazu haben wir Vertreter aus Politik, (Tier-)Gesundheit, Landwirtschaft, Wirtschaft und Gesellschaft rund um Bad Waldsee zu einem ersten Gedankenaustausch eingeladen und sind mit unserem Anliegen auf viele offene Ohren gestoßen.

Mit gebündelten Kräften wollen wir uns gemeinsam dafür einsetzen, in der Bevölkerung wieder mehr Bewusstsein und Wertschätzung für gesunde und heimisch erzeugte Lebensmittel zu schaffen.

Wir stehen noch ganz am Beginn – aber wir sind von der Richtigkeit und der Notwendigkeit unserer Lokalen Initiative überzeugt. Was im Kleinen beginnt kann und soll Schule machen, Nachahmer finden und groß werden. Vielleicht haben Sie bei sich vor Ort auch Möglichkeiten, sich mit anderen Akteuren zu verbinden und sich aktiv einzubringen – für eine Gesundheit für Mensch, Tier und Umwelt.



Übrigens: Mit jedem PlantaVet®-Präparat, das Sie einsetzen, leisten Sie einen Beitrag. Nicht nur dass die Präparate gut verträglich sind, dank der natürlichen Wirkstoffe kommt es zu keinen umweltbelastenden Rückständen. Bei der Beschaffung der Rohstoffe gehen wir nachhaltig, umwelt- und ressourcenschonend vor. Außerdem leisten all diejenigen, die die vielen unterschiedlichen Heilpflanzen für uns kultivieren, einen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität. Die Herstellung der Präparate findet bei uns in Deutschland unter Einhaltung strengster Qualitäts- und Umweltstandards statt.



BEWEGUNGSSTÖRUNGEN

BILDGEBUNG VERSUS KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Bewegungsstörungen bzw. Lahmheiten werden von Tierbesitzern und Therapeuten primär mit degenerativen Gelenkerkrankungen assoziiert. Röntgenologische Veränderungen an den Gelenken werden häufig als Ursache der Schmerzen gedeutet und deren Vorhandensein als Argument für die Irreversibilität angesehen.

Sie kennen sicher Fälle aus der eigenen Praxis, bei denen umfangreiche Exostosen und Gelenkdeformationen Zufallsbefunde bei Patienten darstellen, die offensichtlich keinerlei Problem damit aufweisen, und daneben Patienten mit hochgradigen Bewegungsstörungen, bei denen nur minimale Veränderungen an den Knochen und Gelenken über Bildgebungen nachweisbar sind.

Zwei Fragen ergeben sich daraus:

1. Wie kommt es überhaupt zu den röntgenologisch sichtbaren Veränderungen?
2. Sind diese Veränderungen wirklich schuld am veränderten Gangbild des Patienten?

WIESO? WESHALB? WARUM?

Die Diagnose „Arthrose“ sagt nichts darüber aus, ob die Veränderung Schmerzen verursacht oder nicht. Der Gelenkverschleiß kann hochschmerzhaft sein – dann sind in aller Regel entzündliche Prozesse vorhanden – oder aber ohne Dolenz vorhanden sein. Im anglo-amerikanischen spricht man von einer Osteoarthritis, womit der entzündliche Charakter der Erkrankung zum Ausdruck gebracht wird. Definiert ist die Osteoarthritis als eine Muskel-Skelett-Erkrankung, womit richtigerweise der Hinweis gegeben ist, dass es sich nicht um eine isolierte Gelenkerkrankung handelt. Beim Zusammenspiel der Knochen, Gelenke, der Muskeln und Sehnen

einschließlich aller dazugehörigen Strukturen wie Sehnenscheiden, Schleimbeutel, Bandapparat, Faszien, Knorpel usw. sprechen wir von Funktionseinheiten. Und wenn eine Struktur dieser Funktionseinheiten geschädigt ist, dann treten Bewegungsstörungen und Schmerzen in unterschiedlichem Ausmaß in dieser Funktionseinheit auf, die bei längerem Bestehen durch kompensatorische Bewegungsmuster Auswirkungen auf andere Bereiche haben können. Unter Berücksichtigung der Rolle der Faszien und den Funktionsketten, die letztendlich den gesamten Körper durchziehen und stabilisieren, können Physiotherapeuten ein Lied davon singen. Machen Sie nur einen kurzen Spaziergang mit unterschiedlich hohen Absätzen an beiden Schuhen, dann werden Sie – ohne jegliche „Krankheit“ – nach kurzer Zeit Probleme spüren: Knie- oder Hüftschmerzen, verspanntes Kreuz, vielleicht Kopf- oder Nackenschmerzen. Die röntgenologisch nachweisbaren Strukturveränderungen stellen also nur einen Teilaspekt der Vorgänge dar und sind



Ausdruck dafür, dass der Organismus durch Knochenzubildungen versucht, unphysiologische Belastungen zu kompensieren, um weiteren Schaden von den Strukturen abzuwenden bzw. den z. T. notdürftigen Einsatz der Strukturen zu gewährleisten. Alle Umbauprozesse, also auch alle degenerativen Vorgänge, werden durch Entzündungen getriggert. Die Entzündungen werden durch übermäßige Belastungen und dadurch bedingte Gewebeschäden verursacht, abzulesen am Leidensweg vieler Hochleistungssportler. Entzündungen sind in vielen Fällen auch Ausdruck systemischer Stoffwechselentgleisungen, ausgelöst durch oxidativen bzw. nitrosativen Stress in Verbindung mit Fehlernährungen und Toxinbelastungen. Glykosylierte Proteine bzw. Moleküle verändern ihre Tertiärstrukturen, verlieren ihre originären Funktionen, verursachen intrazelluläre Schäden und Apoptose, werden als fremd erkannt und rufen zusätzliche Entzündungsvorgänge auf den Plan. Das vermehrte Auftreten sogenannter Advanced Glykation Endproducts (AGE's) korreliert nachweislich mit degenerativen und entzündlichen Veränderungen an Sehnen, Gelenken, Bandscheiben und Nervengewebe. Nicht nur das Stützgewebe des Bewegungsapparates ist betroffen. Veränderungen zeigen sich z. B. auch an den Kollagen- und Elastinmolekülen der Gefäßwände, wodurch Blutdruckveränderungen, Perfusionsstörungen, erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und systemisch stille Entzündungen letztendlich ubiquitär im Körper auftreten.

AUSWAHL DER GEEIGNETEN THERAPIE

Bewegungsstörungen müssen ganzheitlich betrachtet werden, um die richtige bzw. sinnvolle therapeutische Maßnahme ergreifen zu können. Durch gezielte Gelenk-Mobilisierungen, Lösungen von Wirbelblockaden, manuellen Behandlungen von Myogelosen usw. kann vielen Patienten schnell und mitunter auch nachhaltig geholfen werden. Gerade chronische Erkrankungen erfordern die therapeutische Unterstützung der Stoffwechsel- und Entgiftungsleistungen des Körpers, z. B. in Form von HeparCheval® und Hepar comp. N PlantaVet bei Pferden respektive PlantaHepar® und Hepar comp. PlantaVet bei Kleintieren. Nahezu alle Heilpflanzen haben antioxidatives Potenzial und wirken somit ursächlich oben beschriebenen pathogenetischen Prozessen entgegen. Um ein Fortschreiten dieser Prozesse zu verhindern sind regulativ-antientzündliche Präparate gefragt. Für die Einhufer gibt es z. B. PlantaDolor® und ArthroCheval®, für die Kleintiere entsprechend PetDolor® und ArthroRegén®, neuerdings auch ArthroRegén® Novo. Letzteres Präparat dient neben der Zufuhr bewährter Heilpflanzen der Substitution wichtiger Baustoffe für das Stütz- und Bindegewebe. Dieses gewährleistet die Eierschalenmembran, ein neuer, innovativer Inhaltsstoff. Weitere Infos dazu finden Sie in der Info-Box. Erste Erfahrungsberichte und die Ergebnisse der Anwendungsbeobachtung von ArthroRegén® Novo lesen Sie auf Seite 10. Bei Hunden mit zunehmender Binde-

gewebsschwäche, erkennbar an einer vermehrten Durchtrittigkeit, ist PlantaSil® eine Überlegung wert. Für Pferde gibt es diese Mineralien und Spurenelemente mit hoher Bioverfügbarkeit in pelletierter Form als PlantaSil® Pellets.

BEHANDLUNGSKONZEPT – KOMBINATION POTENZIIERTER KOMBINATIONSPRÄPARATE MIT PHYTOTHERAPIE

Neben den Präparaten, die Heilpflanzen-Zubereitungen und Naturstoffe enthalten, gibt es für die Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates eine große Auswahl potenziierter Präparate, in denen im Sinne der Organotherapie zur Anregung von Heilungsprozessen gezielt Organlysate der betroffenen Strukturen enthalten sind. Die homöopathisch aufgearbeiteten Organbestandteile sind in den Medikamenten kombiniert mit potenzierten pflanzlichen und mineralischen Bestandteilen, die entsprechend der anthroposophischen Heilmittelfindung ausgewählt einander ergänzen und synergistisch zusammenwirken. Im Articulatio comp. PlantaVet und Articulatio comp. N PlantaVet findet das oben beschriebene System der Funktionseinheiten in der Organauswahl teilweise Berücksichtigung. Neben Gelenk sind die Knochenhaut, Nerven- und Sehnen-gewebe in den Präparaten enthalten. Die Kombination aus substantieller Therapie mit Therapieformen, die eher der Weitergabe von Informationen entsprechen, ergeben sich zusätzlich synergistische Effekte (siehe Abbildung S. 6).

EIERSCHALENMEMBRAN –

DAS NÄHRSTOFFPAKET FÜR GESUNDE GELENKE

Unter der harten Kalkschale der Eier befindet sich eine hauchdünne, sehr elastische und stabile Membran, die bis zu einem gewissen Grad auch bei einem Knicken ein Auslaufen des Eiinhaltes verhindert. Die Eierschalenmembran ist reich an Proteinen und anderen Substanzen, die auch Bestandteile von Bändern, Sehnen, Knorpeln und Knochen sind. Diese natürlichen Baustoffe zeichnen sich durch eine hohe Bioverfügbarkeit aus und unterstützen die Nährstoffversorgung der Gelenke und weiterer Strukturen des Bewegungsapparates optimal. Aufgearbeitete Eierschalenmembran wird präventiv und begleitend therapeutisch genutzt.

Die Wirksamkeit dieses neuen Ansatzes ist in unterschiedlichen wissenschaftlichen Studien durchgeführt und bei verschiedenen Spezies nachgewiesen. Eine signifikant verbesserte Gelenkfunktion bei gleichzeitiger Schmerzreduktion, ein chondroprotektiver Effekt, Knorpelaufbau, ein verminderter Abbau der Knorpelsubstanz sowie Hinweise auf eine Reduktion des Entzündungs-Biomarkers Interleukin-2 sind die zusammengefassten Ergebnisse.

Somit kann die Eierschalenmembran vorbeugend vor Arthrose, aber auch bei beginnender Erkrankung eingesetzt werden und die Bewegungsfreude auf natürlichem Weg nachhaltig erhalten.

DIE INHALTSSTOFFE DER EIERSCHALENMEMBRAN

Hyaluronsäure: Hauptbestandteil der Gelenkflüssigkeit (Synovia). Sie hält Gelenke und Bindegewebe geschmeidig. Bei gesunden Gelenken reicht die Eigenproduktion aus, bei arthritischen Gelenken jedoch nicht.

Kollagen: nimmt 30 % der Gesamtmasse aller Proteine im Körper ein. Sorgt für Zugfestigkeit in Sehnen und Bändern sowie Stabilität in Knorpeln und Knochen.

Chondroitinsulfat: hauptsächlich am Knorpelaufbau beteiligt und sorgt für Widerstand bei Kompression. Der Verlust von Chondroitinsulfat ist eine der häufigsten Ursachen bei der Entstehung von Arthrose.

Glucosamin: Bestandteil des Bindegewebes, des Knorpels und der Gelenkflüssigkeit. Es trägt zur Schmerzreduktion und Minderung von Gelenksschwellungen bei, wenn es in Kombination mit z. B. Chondroitinsulfat gefüttert wird.

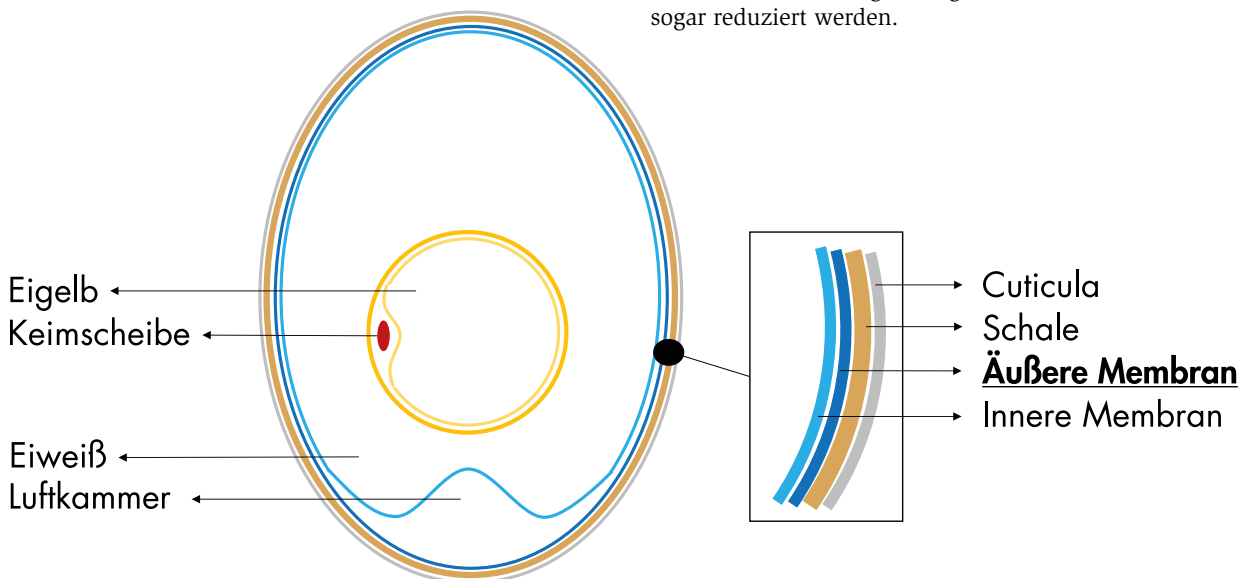
Osteopontin: spielt eine wesentliche Rolle im Knochenstoffwechsel sowie bei der Kalzifizierung und beschleunigt die Zellrekrutierung in Entzündungsherden.

Elastin: steigert Gewebselastizität der Haut, der Knorpel und des Rückenmarks.

WAS IST BEI DER FÜTTERUNG ZU BEACHTEN?

Die Gabe von ESM (Eierschalenmembran) eignet sich als vorbeugende, therapiebegleitende oder dauerhafte Maßnahme bei Tieren mit einer Prädisposition oder bereits bestehenden Problemen des Bewegungsapparates. Nebenwirkungen sind keine bekannt.

Idealerweise werden Präparate mit ESM mindestens über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen eingesetzt. Bei dauerhafter Zufütterung, wie es sich z. B. bei Arthrose anbietet, kann die Tagesmenge nach diesem Zeitraum meist sogar reduziert werden.



Bildgebende Verfahren sind ohne Frage hilfreich und sinnvoll, ebenso wie Laboruntersuchungen. Zur Beurteilung eines Patienten sollten dieserart erhobene Befunde immer kritisch in den Gesamtkontext gestellt werden. Die gründliche Allgemeinuntersuchung sowie spezielle

weiterführende Untersuchungen sind in meinen Augen gerade bei Bewegungsstörungen das A und O der Diagnosestellung. Vielleicht ist die intermittierende Lahmheit doch Ausdruck einer Schilddrüsenerkrankung?



Dr. med. vet.
Rüdiger Rudat
Fachberatung
Kleintier und Pferd

BEHANDLUNGSKONZEPT

POTENZIERTES KOMBINATIONSPRÄPARAT

z.B. Articulatio comp. PlantaVet oder
Articulatio comp. N PlantaVet



PHYTOTHERAPIE

z.B. ArthroRegén®, ArthroRegén® Novo oder
ArthroCheval®



INFORMATION

„Wie funktioniert ein gesundes Organ“
(u.a. Gelenk, Sehne, Nerv, Periost)

STOFFLICHE WIRKUNG

Pflanzliche Stoffe und Naturstoffe mit bekanntem
Wirkprofil



SYNERGISTISCHE WIRKUNG

Zusammen mit den homöopathisch aufgearbeiteten
pflanzlichen und mineralischen Bestandteilen

SYNERGISTISCHE WIRKUNG

Durch sinnvolle Kombination verschiedener
Heilpflanzen und Naturstoffen

SYNERGIE DURCH KOMBINATION BEIDER THERAPIERICHTUNGEN

ArthroRegén® Novo – Natürlich beweglich bleiben

Ergänzungsfuttermittel für Hunde und kleine Heimtiere zur Aufrechterhaltung einer gesunden Knorpel- und Gelenkfunktion. Mit Eierschalenmembran, Teufelskralle und Weidenrinde.

- Für einen funktionsfähigen Knorpel- und Gelenkstoffwechsel
- Heilpflanzen zur Unterstützung von Gelenkfunktionen
- Eierschalenmembran für eine optimale Nährstoffversorgung der Gelenke

NEU





SCHNELL AUF DEN BEINEN

Das neugeborene Kalb ist vielerlei Infektionsmöglichkeiten ausgesetzt. Daher sollte es nach der Geburt zügig aufstehen und 3 – 4 Liter Kolostrum innerhalb der ersten 4 Stunden aufnehmen. So wird es mit maternalen Antikörpern versorgt und kann ersten Herausforderungen trotzen. Die LMU München rät nach den teilweise bestürzenden Ergebnissen der Prae-Ri Studie (2020) dazu, die Vertränkung von 9 Litern Milch (-ersatz) pro Tag verpflichtend zu gestalten und bei Durchfall die Milch nicht zu entziehen.

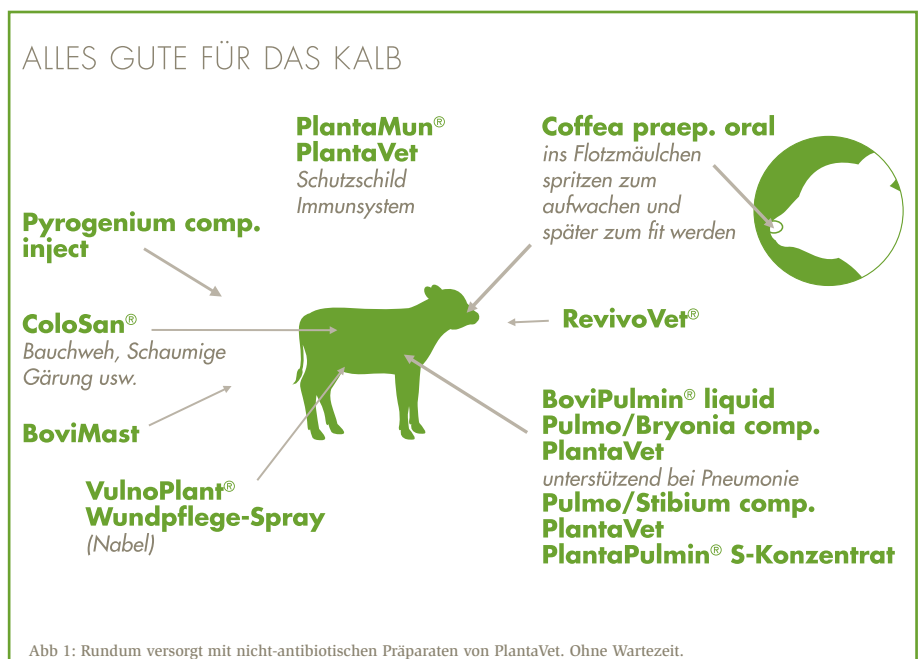
PlantaMun® PlantaVet unterstützt Kälber in vulnerablen Zeiten, indem beispielsweise die Phagozytose-Aktivität der Leukozyten angeregt wird. Dieser Mechanismus ist u. a. bei Echinacea untersucht worden. Durch die unspezifische Abwehr werden spezifische, kolostrale

Antikörper „eingespart“, welche dadurch in höherer Anzahl zur Verfügung bleiben. Daneben werden verschiedene Eindringlinge unspezifisch bekämpft, gegen die keine oder zu wenig Antikörper vorhanden sind.

Von GIESE (1989) wurde gezeigt, dass Vollblut von Inducer-behandelten Käl-

bern gegen einen beta-haemolysierenden *E. coli* über 14 Tage p.p. signifikant besser bakterizid wirkte als Vollblut aus der NaCl Kontrollgruppe.¹

Dass sich der frühe Einsatz von PlantaMun® auch wirtschaftlich rechnen kann, wurde in einer Studie von KÜHN (1993)⁴ zusammengetragen. Die Krankheitstage



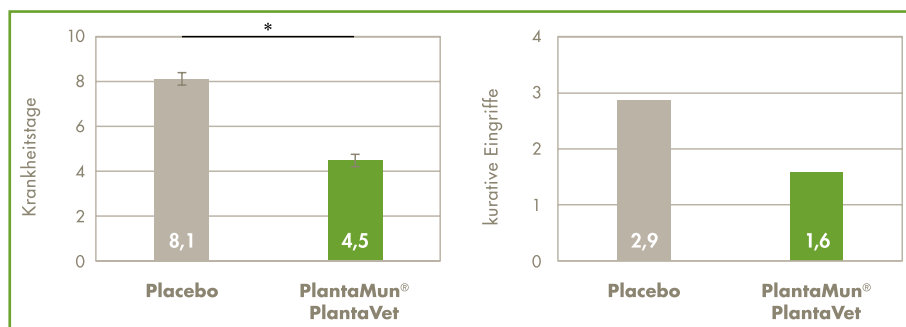


Abb. 2: Wirtschaftlich bedeutsame Parameter der Parainducer Behandlung. Anzahl der Krankheitstage und kurativen Eingriffe bei 238 Kälbern in den ersten drei Lebenswochen. ^{2,4} * = signifikant

und kurativen Eingriffe, wie z. B. Infusionen, wurden in den ersten drei Lebenswochen deutlich reduziert (Abb. 2). Dies bedeutet in der täglichen Praxis viel weniger Aufwand und weniger Kosten für andere Medikamente.

Pyrogenium compositum inject hat sich sowohl bei Mastitis der Milchkühe als auch im Einsatz beim Kalb gegen Fieber, Atemwegsinfekte und Durchfälle in der Praxis bewährt. Weniger bekannt ist, dass es auch beitragen kann, Kälber und Kühe weiter gut auf den Beinen zu halten.

WER NICHT LAUFEN KANN, GEHT WENIGER ZUM FUTTER.

Die Gesundheit des Bewegungsapparates ist von hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Tiere, die sich schlecht bewegen, werden ihre Milch oder Mastleistung nicht abrufen können, da sie nicht ausreichend fressen und Schmerzen haben. In der Literatur werden Verluste pro Fall

zwischen ca. 100 und 350 € diskutiert, natürlich abhängig vom Milchpreis und von Behandlungskosten. Nicht zuletzt kommt der Tierschutz hinzu, wenn man sich lahme Panaritium-Kühe oder Kälber mit dick geschwollenen Gelenken vorstellt.

Hinter Bewegungsstörungen stecken in der Regel Entzündungen der beteiligten Gewebe, sei es an der Klaue oder im Gelenk. Entzündung ist ein „Reparaturprogramm“ des Körpers, welches zu Rötung, Wärme, Schmerz und Schwellung führt. Eine Entzündung kennzeichnet die Abwehrreaktion des Immunsystems und kann dem Organismus manchmal auch mehr schaden als nützen. Pyrogenium compositum inject trägt dazu bei, viele entzündliche Prozesse zu modulieren und dem Körper zur gesunden Abheilung zu verhelfen.

Dies wurde auch bei entzündlichen Krankheiten von Klauen und Gelenken

beobachtet. In einer Studie von KISSELS (2018) ³ konnte gezeigt werden, dass Kälber mit Gelenkentzündungen unter Beteiligung von Mykoplasmen in der Pyrogenium-Gruppe die gleiche Besserung aufwiesen, wie die Antibiotika plus NSAID-Gruppe. Untersucht wurden Aussehen, Beweglichkeit und Temperatur der betroffenen Gelenke sowie Lahmen und Allgemeinzustand der Tiere. Es besteht die Chance, in der Kombination mit Pyrogenium compositum inject andere Medikamente wie Entzündungshemmer und Antibiotika zu reduzieren, oder mit Pyrogenium alleine erfolgreich zu sein. Ohne Wartezeit und potentielle Nebenwirkungen.

Grundsätzlich und besonders bei schwer erreichbaren Erregern, wie z. B. Mykoplasmen oder S. aureus, führt eine Antibiose häufig nicht zum echten Erfolg. Die ganzheitliche Unterstützung des Organismus ist oftmals der Schlüssel zur (Selbst-)Heilung. Auch die Merzung ist manchmal unvermeidlich, denn die gerne als letztes Mittel herangezogene Regulationsmedizin unterstützt zuverlässig, kann aber keine Wunder vollbringen.

Entzündete, warme Gelenke können begleitend mit Benacet aethericum Acetatmischung bestrichen werden. Sie enthält Essigsäure Tonerde, Campher, Eukalyptusöl, Rosmarinöl sowie Arnika-tinktur und ist eines der bewährten Zusatz-Präparate, die zwar etwas Zeit für die Anwendung kosten, aber sehr wirkungsvoll und für die Tiere wohltuend sind.

Zur Vorbeugung von Klauenfäule und bei Verletzungen der Hornkapsel eignet sich VulnoPlant® Huf- und Klauenspray. Es enthält Perubalsam, Eichenrinde, Auszüge aus Kamillen- und Ringelblumenblüten sowie gut haftendes Lärchenharz. Somit ist es ideal geeignet, in vielen Fällen mit natürlichen Inhaltsstoffen das allseits bekannte, antibiotische blaue Spray zu ersetzen.



Dr. med. vet.
Tanja Irion-Weers
Med. Fachberatung
Nutztiere

PlantaMun® PlantaVet

Injektionslösung für Kälber z. B. bei fieberhaften und entzündlichen Prozessen wie Durchfällen oder Atemwegserkrankungen:

- Stärkung des unspezifischen Immunsystems
- Anregung des Herz-Kreislaufsystems
- Gute lokale Verträglichkeit
- Sichere Applikation per Injektion
- Keine Wartezeit
- Reduktion des Antibiotikabedarfs



LITERATUR

1. Giese, J.: Wirksamkeit dreier Immunmodulatoren –BSK, Immulon, PIND ORF- auf in vitro-Parameter der Infektionsabwehr des Kalbes in den ersten drei Lebenswochen. Diss. med. vet., Gießen (1989).
2. Kühn, T.: Untersuchungen zur Paramunisierung bei neugeborenen Kälbern mittels eines nichtmikrobiellen Induktors. Diss. med. vet., Leipzig (1993)
3. Kissels W., Holzhauer M. Mykoplasma-Arthritis bei Mastkälbern. Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin; 32: 39-47 (2018)
4. Kühn T. Paramunisierung neugeborener Kälber mit einem nichtmikrobiellen Inducer. Großtierpraxis 2000; 1(4):30-37



DIE TEUFELSKRALLE

Alle Römer überqueren exakt zeitgleich die Ziellinie. Und doch wird Asterix, der von der übermächtigen Konkurrenz sogar überrundet wurde, der Lorbeerkrantz als begehrte Trophäe überreicht, weil den Römern die Einnahme eines leistungsfördernden Zaubersantons nachgewiesen wird.

Diesen hatten sie zuvor den Galliern entwendet, nichtsahnend, dass der Druide Miraculix dem Sankt ein Farbstoff beigeetzt hatte. Alle, die davon getrunken, hatten eine blaue Zunge und waren damit der Einnahme überführt, nachzulesen in Band XII der Abenteuer von Asterix – Asterix bei den Olympischen Spielen. Die Einnahme leistungsfördernder Präparate bei Wettkämpfen hat also schon eine lange Tradition.

Die Teufelskrallen werden als eine der wenigen Heilpflanzen im Regelwerk der Reiterlichen Vereinigung (FN) namentlich erwähnt und für deren Einsatz eine Karenzzeit von 96 Stunden empfohlen. Die Gabe von Teufelskrallen vor und während des Turniereinsatzes gilt nicht als Doping, aber als unerlaubte Medikation, und führt beim Nachweis zur Disqualifikation. Der Nachweis gelingt nicht anhand der Zungenfarbe der Pferde, sondern durch gezielte Untersuchung auf die Leitsubstanz und Hauptwirkkomponente, das Harpagosid.

Harpagosid-enthaltende Zubereitungen werden medizinisch eingesetzt, um z. B. arthrotisch bedingte Mobilitätseinschränkungen zu behandeln. Teufelskrallen

lindern Schmerzen und kann diesbezüglich missbräuchlich eingesetzt werden, um lahmheitsbedingte Ausschlüsse vom Turniersport zu verhindern und die Leistungsfähigkeit der Pferde zu verbessern. Genau aus diesen Gründen ist die Gabe rund um den Turniereinsatz untersagt. Nach den empfohlenen 4 Tagen Karenzzeit sollte kein Harpagosid mehr nachweisbar sein. Wenn doch, dann liegt das Risiko beim Anwender.

Die Tatsache, dass die Teufelskrallen als unerlaubte Medikation im Leistungssport verboten ist, ist eigentlich schon Beweis genug für deren Wirksamkeit.

Die schmerz- und entzündungshemmende Wirkung rührt vorwiegend von der Hemmung der Lipoxigenase. Harpagosid wirkt zusätzlich über die Opioid-Rezeptoren des Körpers.

Nachgewiesen wurden zudem die Aktivitätshemmung kollagenzerstörender Enzyme und die Reduktion der Synthese von Matrix-Metallo-Proteinasen artikulärer Zellen.

Neben dem Einsatz gegen Mobilitätseinschränkungen gilt die Teufelskrallen als wichtige Heilpflanze zur Anregung des Stoffwechsels, zur Appetitsteigerung und Verbesserung der Verdauung. Hierfür verantwortlich sind vorwiegend die reichlich vorhandenen Bitterstoffe, zu denen auch das Harpagosid zählt. Mit einem Bitterwert von ca. 5.000 bis 12.000 zählt die Teufelskrallenwurzel zu einer der bittersten Drogen. In einer experimentellen Studie zum Einsatz von Teufelskrallen zur Behandlung der Inflammatory Bowel Disease (IBD) konnte eine deutliche Reduktion des oxidativen Stresses und anhand diverser Parameter (Cytokine, Transkriptionsfaktoren, Prostaglandine, Serotonin) die Hemmung

entzündlicher Prozesse gezeigt werden. Zudem wirkte der verwendete Extrakt wachstumshemmend auf verschiedene Candidaspezies einschließlich *C. albicans*. Auch wurde ein fördernder Einfluss auf die Colon-Homöostase nachgewiesen.

Die Teufelskrallen sind zusammen mit dem Weihrauch Bestandteil vom ArthroCheval®. Auch Weihrauch hat entzündungshemmende und schmerzlindernde Wirkungen inne und wird ebenso zur Behandlung schmerzhafter Bewegungsstörungen und bei entzündlichen Darmerkrankungen empfohlen. Daraus ergibt sich, dass ArthroCheval® nicht nur bei Erkrankungen des Bewegungsapparates indiziert ist. ArthroCheval® kann durchaus auch bei Verdauungsstörungen, Durchfällen, rezidivierenden Koliken und Darmentzündungen eingesetzt werden. Es handelt sich eben um Multi-Target-Drugs.

Im Kleintierbereich finden wir Teufelskrallen sowohl im ArthroRegén® als auch in unserer Neuentwicklung, dem ArthroRegén® Novo (s. Seite 10).

Ob die Teufelskrallen zu den Ingredienzien des legendären Zaubersantons der unbeugsamen Gallier zählte entzieht sich leider meiner Kenntnis.



**Dr. med. vet.
Rüdiger Rudat**
Fachberatung
Kleintier und Pferd

LITERATUR BEI SALUVET



PRAXISBERICHT UND ANWENDUNGSBEOBACHTUNG

ARTHROREGÉN® NOVO

IMMER EINEN SPRUNG VORAUSS

„ArthroRegén® Novo hat mich und meine Kunden überzeugt“ berichten nicht nur Carina Müller, Hundephysiotherapeutin und Osteopathin, sondern auch 85,7 % der Studienteilnehmer/innen einer von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut durchgeführten Anwendungsbeobachtung.

Murphy, ein 9-jähriger Mischling aus Malinois und Französischer Bulldogge, zeigte zwar noch keine Anzeichen, dass

er an Schmerzen im Bewegungsapparat leidet, doch die Physiotherapeutin stellte in den letzten Monaten „immer häufiger werdende Blockaden im Iliosakralgelenk fest, sowie eine starke Wirbelbildung im Fell im Bereich der Kniescheiben. Das könnte ein Hinweis auf beginnende Veränderungen in den darunter liegenden Strukturen sein.“

Ebenso wie die 28 Studienteilnehmer/innen fütterte sie ArthroRegén® Novo für 6 Wochen. Die 28 teilnehmenden Hunde zeigten im Gegensatz zu Murphy bereits deutlichere Anzeichen beginnender oder bestehender Erkrankungen im Bewegungsapparat. So auch die 11-jährige Deutsche Schäferhündin Ilana aus dem Kundenstamm von Frau Müller, die das

Produkt unabhängig von der Studie testete und „seit 2013 mit einigen Problemen zu kämpfen hat. Diagnostiziert wurden jeweils in einem Hüftgelenk Arthrose und Dysplasie.“

„Vor der therapiebegleitenden Gabe von ArthroRegén® Novo zeigte Ilana u. a. deutliche Probleme beim Hoch- und Runterspringen. Nach bereits 2 – 3 Wochen funktionierte das schon wieder besser.“ Diese Beobachtung deckt sich mit den Ergebnissen der Studie. Die Teilnehmer/innen bewerteten auf einer Skala von 1 (Springen fällt leicht) bis 6 (Springen fällt schwer) die Springfähigkeit ihrer Hunde vor dem Test und nach 8 Wochen Fütterung von ArthroRegén® Novo. Es zeigte sich eine signifikante Verbesserung der Springfähigkeit ($p < 0,05$; Abb. 1). Auch der Bewegungsschmerz wurde nach der Testzeit hoch signifikant besser bewertet ($p < 0,01$; Abb. 1).

Die Ergebnisse zeigen, dass durch die Unterstützung in ihrer natürlichen, gesunden Bewegungsfreude die Lebensqualität der Hunde unter Fütterung von ArthroRegén® Novo verbessert werden kann.

Auch Murphy, der nur leichte Anzeichen möglicher aufkommender Probleme zeigte, profitierte von den Tabletten: „Die Blockaden im Iliosakralgelenk treten nun seltener auf und die Fellwirbel an den

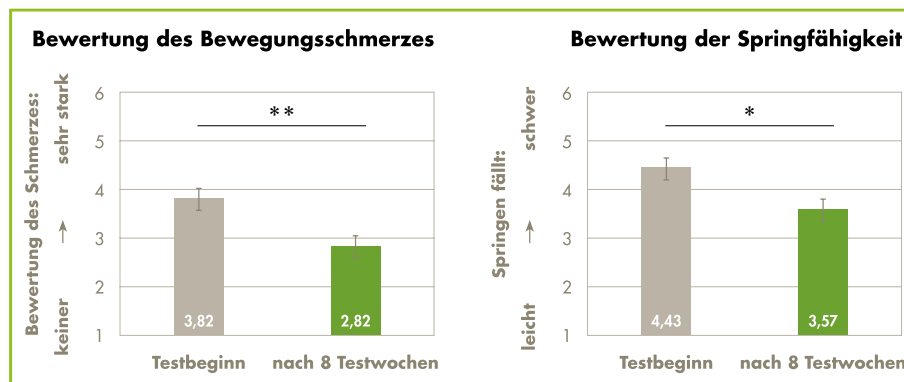


Abb. 1: Die durchschnittliche Bewertung (inkl. Standardfehler) vom Bewegungsschmerz und der Springfähigkeit zu Testbeginn und nach 8 Wochen Fütterung ArthroRegén® Novo auf einer Skala von 1 bis 6. (Statistik: Generalisiertes lineares Modell: Bewegungsschmerz ~ Testzeitpunkt + Alter + Geschlecht + Gewicht, family = gaussian (identity), reduziert bis zum Modell mit dem besten „goodness of fit“. ** $p < 0,01$; * $p < 0,05$)

Kniescheiben sind deutlich zurück gegangen.“ Die Hundephysiotherapeutin berichtet weiterhin, dass seine „Rückenmuskulatur und der gesamte Rücken deutlich entspannter sind.“ Ebenso will sie, wie 85,7 % der Studienteilnehmer, das Pro-

dukt dauerhaft oder auch kurzweil weitergeben. Die Hündin „Ilana hat die Tabletten sehr gut angenommen und die Besitzer sind von der guten Verträglichkeit überzeugt.“ Auch die Studienteilnehmer/innen bewerteten die Akzeptanz im

Vergleich zu anderen Tabletten signifikant besser und vergaben im Durchschnitt die Note „Sehr gut“. Die unveränderte Bewertung der Verdauung ($p > 0,05$) der Hunde bestätigen die gute Verträglichkeit von ArthroRegen® Novo.

PlantaHepar® jetzt mit Süßholzwurzel als natürlicher HMGB1-Blocker

PlantaHepar® jetzt mit natürlichem HMGB1-Blocker & in zwei Größen erhältlich

Das bewährte Ergänzungsfuttermittel dient der Anregung der Leber- und Pankreasfunktion beim Klein- und Heimtier. Um PlantaHepar® noch effektiver zu gestalten, haben wir das Präparat überarbeitet:

- Breiter Ansatz der bewährten PlantaHepar®-Rezeptur, bestehend aus zahlreichen synergistisch agierenden Heilpflanzen
- Neu mit Süßholzwurzel als natürlicher HMGB1-Blocker
- Zur noch zielgerichteteren Dosierung gibt es jetzt 2 Tablettengrößen:
 - die große 800 mg Tablette für Hunde
 - die kleine 200 mg Tablette vorrangig für Kaninchen und Katzen

Zudem ist die optimierte Rezeptur allergenreduziert und der verarbeitete, hochkonzentrierte Mariendistel-extrakt enthält noch mehr Silymarin (80%). 96,8 % der 31 Teilnehmer einer Anwendungsbeobachtung würden PlantaHepar® mit der optimierten Rezeptur regelmäßig oder kurzweil weiterfüttern.

Überzeugen auch Sie sich. Ihr Außendienst hält nähere Informationen für Sie bereit.



AuriClean® – jetzt in der 100 ml Flasche

Unser bewährtes Mittel für eine gründliche Reinigung des äußeren Gehörganges vor jeder Behandlung erhalten Sie ab sofort in der 100 ml Flasche. Mit Kamillenextrakt und rotem Thymianöl reinigt AuriClean® besonders schonend und effektiv zugleich für die darauffolgende Behandlung mit AuriSan® – das perfekte Duo für eine kortisonfreie Ohrenpflege.



SALUVET-AKADEMIE

WEBINARE

Kaninchen und Meerschweinchen in der Praxis.

Dienstag, 08.11.2022, 20:00 – 22:00 Uhr

Ihr Referent: Dr. Rüdiger Rudat

Regulationsmedizin rund ums Kalb.

Dienstag, 29.11.2022, 20:00 – 21:00 Uhr

Ihre Referentinnen: Dr. Tanja Irion-Weers & Verena Braun

Probleme im Abgang: Zystitis, Harninkontinenz, Prostataerkrankungen.

Dienstag, 13.12.2022, 20:00 – 22:00 Uhr

Ihr Referent: Dr. Rüdiger Rudat

Anmeldung zu den kostenfreien Webinaren online unter www.plantavet.de/aktuelles/veranstaltungen/webinare/



NEU

NATÜRLICH BEWEGLICH BLEIBEN

Dank ArthroRegén® Novo

- Für einen funktionsfähigen Knorpel- und Gelenkstoffwechsel
- Heilpflanzen zur Unterstützung von Gelenkfunktionen
- Eierschalenmembran für eine optimale Nährstoffversorgung der Gelenke

www.plantavet.de

Eine Marke der SaluVet GmbH



Plantavet®
NATÜRLICH ZUM ERFOLG

